

Der Bürgermeister

**Fachdienst Jugendamt - Kinder- und
Jugendförderung**

Herr Winfried Lütke-Dartmann, Tel. 171442

TOP: Arbeitsbericht zum ESF-Modellprogramm JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region

Bericht Nr. 130/2013

Produkt: 060 020 010 Kinder- und Jugendarbeit

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss

Behandlung

öffentlich

Sitzungstermine

24.09.2013

Finanzielle Auswirkungen?

ja

nein

Für die Modellumsetzung werden bewilligte ESF-Fördermittel verwendet.

Beschlussvorschlag:

Der vorgelegte Arbeitsbericht zum Modellprogramm JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region wird zur Kenntnis genommen.

Bericht:

Die Stadt Lüdenscheid setzt seit dem 01.11.2010 das Modellprogramm JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region um. Das bis Ende 2013 laufende Programm wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union gefördert. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investitionen in die Humanressourcen.

Zielgruppe des Modellprogramms sind junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, die aufgrund sozialer Benachteiligungen, individueller Beeinträchtigungen und/oder integrationsspezifischer Probleme in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind und von den regulären Leistungsbereichen – Schule/Berufsbildung und Arbeitsförderung (SGB II und SGB III) – nicht oder nicht mehr erreicht werden (§ 13 SGB VIII, Jugendsozialarbeit).

Die Initiative JUGEND STÄRKEN mit dem Modellprogramm Aktiv in der Region soll die Aufgabewahrnehmung der kommunalen öffentlichen Jugendhilfe stärken, ein möglichst lückenloses, durchgängiges und passgenaues Fördersystem am Übergang von der Schule in den Beruf fördern und neue Ansätze zur Erprobung von Strukturen und Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit der Akteure an den Schnittstellen Schule, SGB II/III und SGB VIII initiieren.

Die Aufgabe der Modellstandorte besteht darin, neue Lückenschlussprojekte umzusetzen und die

Akteure und ihre Angebote vor Ort zu verzahnen, um somit passgenauere Angebote für die Zielgruppe sicherzustellen. Mit der Arbeit soll das „Verlorengehen“ der Zielgruppe im Übergangssystem verhindert werden.

Hierfür wurde im Fachdienst Jugendamt – Kinder- und Jugendförderung eine neue Koordinierungsstelle Jugendsozialarbeit eingerichtet und verschiedene Lückenschlussprojekte im Wirkungsfeld Lüdenscheid umgesetzt. Der vorliegende Arbeitsbericht gibt einen aktuellen Überblick über den Verlauf, die Erkenntnisse und die Ergebnisse des Modellprogramms und zeigt die Möglichkeiten und Perspektiven für das Handlungsfeld Jugendsozialarbeit nach dem Ende des Programms auf.

Lüdenscheid, den 10.09.2013

Im Auftrag:

gez.: Scharwächter

Hermann Scharwächter